















# Warum Kilogramm und nicht mehr Pfund?

Argewicht unter Glasglocken — Ein Wort an die Hausfrau / Von Adolf Neß

Täglich hört man auch heute noch die Hausfrauen in den Läden ein Viertelpfund dieser oder jener Ware verlangen. Dabei sollten wir wissen, daß es seit und das Pfund als gesetzliche Gewichtseinheit schon seit drei Jahren nicht mehr gibt; denn im § 9 des Maß- und Gewichtsgesetzes vom 13. Dezember 1883, das am 1. April darauf in Kraft trat, heißt es eindeutig und ausdrücklich: „Alle Verordnungen nach Maß und Gewicht innerhalb des Deutschen Reiches dürfen nur nach den gesetzlichen Einheiten und den daraus abgeleiteten Einheiten angegeben, verfaßt und herkömmt werden.“

Zu in dem Gesetz im folgenden das Kilogramm mit seinen unteren Teilungen und Vielfachen als Einheit bestimmt wird, bedeutete das eben nichts anderes als das Ende der Pfundrechnung.

Warum Kilogramm und nicht mehr Pfund? In der Reichsreform für Maß und Gewicht, die in allen diesen Fragen entschied, weiß man zu vielerlei nicht mehr aufzukommen. Eine bestimmte Aufschüttung zu geben; das Pfund mit seinen fortgesetzten Halbierungen, dem halben Pfund, dem Viertelpfund und dem Achtelpfund, hat heute keine Berechtigung mehr, da es nicht in die Reihenfolge mit der Einfachheit der Halbierung kann nicht beizubringen werden, es muß aber hineingewendet werden auf die Schwierigkeit des Rechnens. Und es muß weiter gesagt werden, daß sich ein Pfund nicht als Gewichtseinheit annehmen und so gerechnet wird, das Kilogramm schon immer gebräuchlich war. Tabak, Seifen, Chemikalien, Pharmazien und vieles andere wurden im Groß- und Kleinhandel stets nach Kilogramm, Hektogramm (100 Gramm) und Gramm abgegeben. Auch Reichsbrot und Reichsbahn kamen nur die Gewichtsmasse nach Kilogramm. Zudem muß daran erinnert werden, daß in den Nachbarländern Deutschlands fast überall die Zehnerteilung in Geltung ist.

Es lag nahe, weiter über die Geschichte des Kilogramms zu sprechen. Was müssen das für Zeiten gewesen sein, in denen das Pfund noch nicht einheitlich auf 500 Gramm festgelegt, vielmehr in den einzelnen Teilen des Reiches von verschiedenen Größe war? Welcher Schwere hat Kauf und Verkauf von Waren und was hat die etliche noch unmutende Feststellung, daß das Kilogramm als gesetzliche Gewichtseinheit nicht eine Neuerung unserer Tage ist. Es wurde als solche bereits bestimmt, als 1889 das metrische System in der Versammlung der Meterkonferenz in Paris zur Festlegung der Maßeinheit des Metres herbeigeführt wurde. Grundlagedes des metrischen Systems war damals noch der Erdumfang, dessen vierzigmillionter Teil, das Meter, während der

Internationalen Revolution von der sogenannten Meterkommission als „Naturmaß“ eingeführt wurde. Aber da man nicht immer wieder in launenhaften Schwärzen den Erdumfang nachweisen konnte, mußte man ein Normalmaß und Normalgewicht finden, die man immer zur Hand hätte, und die für alle Zeiten den höchsten Anforderungen an Genauigkeit und Beständigkeit entsprächen. Sie mußten als gleichberechtigte natürliche Grundeinheiten des metrischen Systems Anerkennung finden.

Die 1875 aufstehenden neunzig Staaten abgeschlossene „Meterkonvention“ unternahm diese Arbeit. Nach langen Verhandlungen und Beratungen wurden 21 Meterhöhe aus Platiniridium als Strichmaße mit zehnfachem Exzerdit und vorerst dreizigmal weitere Kilogrammstücke ebenfalls aus Platiniridium hergestellt und unter die Metervertrag aufgenommenen Staaten verteilt. Die Generalkonferenz für Maß und Gewicht vom 26. September 1889 erklärte dann das Meter Nr. 9 und das Kilogramm K III als internationale Normalmaße. Sie wurden im Internationalen Maß- und Gewichtsbüro in Paris, in einem Gewächshaus acht Meter unter der Erde festgehalten und seien als die festesten Grundeinheiten des metrischen Systems, auf das alle unsere Rechnungen zurückzuführen werden.

Deutschland erhielt durch das Vor des Argewicht Nr. 22“ angeordnet. Es hat die Form eines Kreisrings mit einem Durchmesser von 39 Millimeter und einer Höhe von 39 Millimeter. Die Seiten sind leicht abgerundet. Auf der Innenseite ist in zwei Drittel der Höhe die Nummer 22 eingraviert. Auf der Außenseite ist ein Kilogramm unter einer doppelten Glasglocke auf einer Platte auszugesetzt, die auf einem Unterlag ruht. Sie steht in einem mit allen Mitteln der Oelbrennart festgehaltenen Raum der Reichsanstalt, in dem das ganze Jahr hindurch nahezu gleiche Temperatur und durch aufgestellte Trockenmittel gleiche Luftfeuchtigkeit herrscht. Das ist unter Argewicht Nr. 22, von dem alle Dimensionen der Maßkonventionen abgeleitet und in regelmäßigen Zeitabständen nachgeprüft werden.

Die jede Trennung, fällt der Absicht vom Pfund abzuziehen. Aber die Trennung der beiden Teile und hat sich das Kilogramm als gesetzliche Gewichtseinheit erst einmal durchgesetzt, so werden wir einfach, das es mancherlei Vorteile bietet. Nehmen wir ein einseitig abgemessenes Pfund, so müssen wir mit Hilfe der Bruchrechnung den Preis ausrechnen; verlangen wir aber ein Hektogramm (100 Gramm), dann ist es leicht, den Preis als zehnten Teil des Kilogrammpreises zu bestimmen. Einheitlichkeit und Einfachheit — das sind die Vorteile, die das Kilogramm als Gewichtseinheit mit sich bringt.

# Die Zeit im Spiegel

Bilder von der weltpolitischen Lage in Danzig, Polen und London



Auf allen nach Polen führenden Danziger Straßen sind Sperren errichtet, an denen Posten der SS-Heinwehr stehen. (Scherl-Bilderdienst)



Volksdeutsche, die mit wenigen Habseligkeiten von dem Haß und den Drangsalierungen der Polen leben müssen, passieren, wie unser Bild zeigt, die Danzig-polnische Grenze. (Scherl-Bilderdienst)



Die Downing Street in London ist nach wie vor das Ziel zahlreicher Londoner, die hier mit Spannung den Ereignissen folgen, und hoffen, an dieser Stelle eher etwas von den Ergebnissen der Kabinettsberatungen zu erfahren. (Scherl-Bilderdienst)

# Giftige Raupen sind gefährlich

Die Behaarung ist schuld daran — Brennen, Jucken und Hautauschlag

Wenn auch die schätzbarsten Giftkuppen nicht beim Menschen, sondern in den Tieren vorkommen, so finden sich doch auch in unserer Gegend einige Raupen, deren Berührung recht unangenehme Folgen haben kann. Es kommt vor, daß ein Kind, das sich mit einer von Giftkuppen befallenen Gasse mit den von den Raupen vor jeder Hantlung abgeworfenen Haaren überdeckt wird. Diese feinen Härchen, die durch die Luft fliegen, sind natürlich gar nicht wahrzunehmen, aber als Folgeerscheinung stellen sich bald Hautreizungen, heftiges Brennen und Jucken an der betroffenen Haut ein, es können sogar, falls sich die Härchen in unregelmäßiger Reihenfolge an den Augen, Mund oder in die Riemenge einblenden, Entzündungen der Schleimhäute entstehen.

Manche Giftkuppen besitzen nämlich eine sehr dicke Behaarung, und die sich bildenden Einzelhaare haben die Eigenschaft, daß sie nicht nur leicht abbrechen, sondern an den Spitzen mit Widerhaken versehen sind, die sich schon bei flüchtiger Berührung in die Haut einbohren. Da die Härchen aber höhlig sind und mit einer Spitze in Verbindung stehen, die ein ziemlich scharfes Gift absondert, gelangt mit dem Einbohren der Widerhaken gleichzeitig auch das Gift in die Haut, was es dann die verheerendsten Reaktionen hervorruft. Versuche, die ein sanftes Berühren unternehmen, um die Natur des Giftes festzustellen, erproben, daß ein aus den abgeworfenen Haaren bestehender Extrakt, unter die Haut getrieben, Reizentzündung hervorruft; man kann daher mit Bestimmtheit sagen, daß diese Giftkuppen häufig mit dem Giftstoff angefüllt sind.

Die unangenehmsten dieser Giftkuppen sind die aus der Gasse lebenden Prolegationskuppen, die besonders häufig vorkommen, und die sie als abendliche Gemeinwesen in einem richtigen Gassentempel auf die Futterlade ausgeben und bei Tagesanbruch dann ebenso wieder in ihre Wohnkammer zurückziehen. Man erkennt die von den Raupen befallenen Gassen gewöhnlich schon an den feinen Häuten, mit denen oft der ganze Baum besponnen ist, sowie

an einem eigenartigen Geruch, der von den Tieren ausgeht. In den Prolegationskuppen gehört auch eine Art, die auf Aabelbäumen — in Norddeutschland besonders auf Aabeln — lebt und deren Haare sogar Hautausschlag hervorrufen können, die mehrmals nacheinander auftreten. Auch einige Brennraupen und die gleichfalls zu den Spinnearten gehörenden sogenannten „Gilden“ sind mit Haaren bedeckt, deren Berührung sich in die Haut bohren und die heftig reizen.

Die Giftkuppen der Tropen sind freilich noch weit gefährlicher; so eine mit Giftadel ausgerüstete Raupe, die in Afrika heimisch ist, und die durch amerikanischer Sommerkinder, die inmitten ihres Sommerlagers ihre giftigsten Vorräte tragen, welche bei der Berührung ihr Gift in die Haut entleeren.

Eine richtige Landplage waren giftige Raupen, die sich vor langer Zeit in großen Mengen an den Bäumen anhielten, im Nordosten der Vereinigten Staaten, und zwar in einigen Landteilen Pennsylvanias. Diese Raupen, die ebenfalls mit Giftadeln behaftet waren, traten heutzutage so selten auf, daß ihre sich abfallenden Haare in die zum Erden im Freien aufgehängte Wäsche fielen, was ausnahmslos bemerkt wurde. Man stellte nun häufig die erstaunliche Tatsache fest, daß Personen, wenn sie ein Wäschestück ausgaben, das im Freien getrocknet worden war, nach kurzer Zeit einen heftigen Hautauschlag bekamen. Daraufhin wurde die Wäsche untersucht, und es zeigte sich, daß überall da, wo in der Nähe von rauhenbesten Bäumen Wäsche aufgehängt hatte, die Erde voll feiner Raupenhaare waren. Natürlich begann man nun sofort, die Raupenraupen auf den Bäumen zu vernichten, allein es war doch schon genug Schaden angerichtet worden.

Während die meisten Tiere die Giftkuppen angänglich meiden, treten auch und Nadelmäuse sie ganz besonders gern; und auch ein Maulwurf, der ebenfalls Giftkuppen, vertritt ist oft in Massen, obgleich er selbst kleiner ist als die giftigen Raupen, die er überfällt.

# Die gute Anekdote

Die verkannte Absicht

Bei der Komposition eines seiner Vieder benutzte Brahms absichtlich einige Takte aus einem Chopinschen Klavierwerk. Das hat ein furchtbarer Zirkelant herausgefunden und, um sich selbst in ein gutes Licht zu setzen, nichts Geringeres zu tun, als den großen Komponisten darauf aufmerksam zu machen. Brahms unterbrach den Besucher feineswegs, vielmehr ermunterte er ihn durch eifriges Kopfnicken, und es endlich alle gesagt war, was zu sagen war, da schüttelte Brahms den Kopf:

„Zeitlich, selbstam, daß das auch jeder Einzel merken muß!“

Der Fölling

Als Poniatowski, der Günstling der großen Katharina von Rußland, zum König von Polen ernannt worden war, um sich von der Kaiserin zu verabschieden, um sich in Warschau zu setzen, sagte die Kaiserin oder Reußen zu ihm:

„Bereit es nicht, Stanislaw, daß du bei mir stets eine Nacht findest, wenn du in Polen unglücklich bist.“

„Große Kaiserin“, antwortete Poniatowski, „es könnte mir kein größeres Unglück widerfahren, als in Polen nicht unglücklich zu sein!“

# Die Tochter will heiraten und die Aussteuer?

## Mundlos-Nähmaschinen

haben seit 75 Jahren alle Erwartungen erfüllt. Unverändliche Vorführung bei

**Gustav Lerche**

Kleine Ulrichstraße 33. - Geogr. 1894

Ehestands-Darlehne Ruf 28111

## Karl Rapsilber

Gegründet im Jahre 1859 / Gr. Steinstraße 8

TAPETEN / LINOLEUM  
WACHSTUCHE / TEPPICHE  
LAUFSTOFFE

Fachmännliche Beratung

## Für Haus und Herd

Emaille, Glas, Porzellan

**H. Schoening**

Halle, Schmeerstr. 1 am Markt

## Gebr. Kroppenstädt

liefern seit 1856 gut und preiswert

Möbel aller Art

Halle (Saale), Große Märkerstr. 4



England greift seine Golddepots an

Verhandlungen um USA-Hilfe - Sterlingblock in Auflösung

Das britische Schatzamt hat den Banken und Wälfen mitgeteilt, daß Verläufe aus englischen Gold in USA...

noten Kurs für das Pfund fest. Nur Dänemark hat bisher nicht Stellung zu der neuen Währungsituation genommen...

Auch Belgier löst sich vom Pfund

Die jugoslawische Nationalbank beschloß, die Dinargattung vom englischen Pfund zu lösen.

Ein- und Ausfuhr-Verbote in Schweden

Einer Durchfuhrkontrolle zufolge hat die schwedische Regierung am 28. August die Ausfuhr von Eisenpulver...

Die polnische Staatsbank in Nöten

Der Präsident der Bank von Polen hat für den 1. September eine außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre einberufen...

Kopenhagen berät noch

Nach Schweden und Dänemark hat geteilt auch Norwegen beschlossen, dem Sterlingblock den Rücken zu kehren.

Elberbschiffahrtstag verlagert

Der Verein zur Förderung der Elberbschiffahrtstreffen teilt uns folgendes mit: Am Sonntag auf die genehmigte Lage und auf die großen Aufbauten...

Regelung der Mehrarbeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Der Reichsarbeitsführer der Arbeit für das Wirtschaftsgeld Mitteldeutschland erläßt eine ergänzende Verordnung...

Technische Gummi bei Gummi-Deides

Berliner Börse 30. August

Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Table with market data for Berlin, including sections for Devisenkurs, Festverzinsliche Werte, Aktien, and Pfandbriefe.

Vervielfachte Erträge an Obst

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden für den Wirtschaftsjahr des Obstes folgende Erträge erzielt...

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with market data for variable securities, including sections for Aktien, Banken, and Verkehr.

Wer darf sich Einzelhändler nennen?

Das Reichsarbeitsgericht hat fürstlich den Begriff 'Einzelhändler' klargestellt. Das Gericht hat festgestellt, daß Einzelhändler nur derjenige ist, der...

Dielettreibstoffabgabe nach Gewicht

Zie idon seit Beginn der letzten Reichstags-Sitzung der Gesetzgeber die Abgabe von Dieseltreibstoff nach Gewicht...

Waren- und Viehmärkte

Table with market data for goods and livestock, including sections for Kauschuk, Viehmärkte, Zucker, and Metalle.

Berliner Börse

Aktien überwiegend fest, Renten ruhig

Berlin, 30. August. Die Bewegung der Aktien war vielfach noch mehr in angedauert. Stimmung, zum Teil waren für...

Am Montagmarkt waren Aktien für einen Umfang von 120 Millionen Reichsmark...

Die Rentenmärkte waren ruhig. Die Rendite der Reichsanleihe...

Mitteldeutsche Börse:

Wiesung, 30. August. Am Leipziger Aktienmarkt waren Aufschwüngen in der Mehrzahl...

Neuer Leiter für die Elbe-Eisenorganisation

Der Leiter der Elbe-Eisen-Organisation und Umschlagerbetriebe in der Reichsverbandsgruppe...

Wassersilber am 31. August

Am 31. August wird das Wassersilber am 31. August...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with market data for Leipzig, including sections for Festverzinsliche, Aktien, and Freivekehr.

Rhein-Westf. Börse

Table with market data for Rhein-Westf. Börse, including sections for Aktien and Freivekehr.

Die Stimme des Guten

ROMAN VON MARIE SCHMIDTSBERG

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

16. Fortsetzung

Es wurde stumm arg. Der Sturm und der heilige Regen rühten im Garten allehand Vermühlungen an.

„Zobald er nachhies und der Donner schon fernher flang, erhob sich der alte Gdchoff.“

„Was doch mal hinaus auf's Feld und leben, ob sich das Getreibe gelencet hat. Was schade. Gschft du mit, Schmiehwart?“

Schmiehwart wand schweigend auf und zog seine Schnepse über.

Sie gingen nebeneinander auf die Felder hin. Die Nachtritte hatten stummlich gelitten und lagen wie gewohnt. Mit dem Getreibe war es nicht ganz so schlimm.

„Wenn die Sonne morgen scheint, wird sich alles schon wieder aufrichten“, meinte der Alte und zog nachlässig den fräutigen Erdwand an. Die ganze Natur war wunderbar erfrischt.

„Ja, der Regen war auch wirklich nötig. Er war nur etwas zu heftig“, entgegnete Schmiehwart. Sein Vater ließ sich einmal seine Wäsche über die Feder schießen, dann ließ er Schmiehwart von der Seite an und fragte ohne Heberanz:

„Nun, Schmiehwart, hast du dir die Sache überlegt? Du hast dir doch gesagt, daß wir nach einer Woche wieder darüber sprechen wollten.“

„Ich habe eigentlich bedacht, daß du inzwischen das Unutliche deiner Idee eingesehen hast“, gab Schmiehwart zurück. Aber er sprach nicht die Wahrheit.

Das Wesen seines Vaters hatte ihm deutlich gezeigt, daß dieser unentwegt daran festhielt.

„Sie ist nicht unhinnehmbar. Sie ist nur natürlich.“

„Vater! Es ist ja unmöglich! Ganz und gar unmöglich!“

„Stumm? Wähst du etwa nicht? Hat sich die Stimme des Guten nicht in dir gezeigt, als du das Kind im Arme hieltst? Hast du nicht gefühlt, daß es ein Gdchoff ist? Daß er darüber bedorft?“

„Wie ich denke und fühle, darüber kommt es hier wohl am wenigsten an.“

„Wenn du so hart wie ich gefühlt hast, daß das Kind nitensn löst hingeführt ist auf den Gdchoff, dann müßt du auch nicht rufen noch rufen, bis wir es haben.“

„Und wie gelangst du das zu erreichen? Glaubst du wirklich, daß Lena uns das Kind geben wird nach allem, was wir ihr angetan haben? Sie kann es nicht! Sie wird es nicht! Und sie soll es auch nicht! Wieder will ich selbst an all dem Werk zugrunde gehen!“

Schmiehwart Gdchoff wollte sich nun gehen wenden, aber sein Vater vertrat ihm den Weg.

„Und unter Sol? Unter alles Gdchoff? Ist das nicht mehr als ein bißchen Menschenliebe?“

„Tiefer Sol und dieses Gdchoff haben Lena einst hinausgeschoben, und nun soll sie das einzige Kind, was sie auf der Welt hat, dafür hingehen?“

„Sie muß! Und sie wird es auch tun, wenn sie eine rechte Mutter ist. Eine rechte Mutter denkt nicht an sich, sondern an das Glück ihres Kindes.“

„Und was ist ihr dein Glück? Daß es fein ganes Leben führt? Daß es froh, hehelt? Ist und nitend?“

„Das rechte Glück hat? Oder einen ehelichen Namen haben und Gdchoß auf dem Gdchoße sein?“

„Und sie selbst? Was soll dann aus ihr werden?“

„Sie soll betreten. Sie soll mehr Kinder bekommen. Dann wird sie am besten darüber wegkommen“, sagte der Alte hart.

„O Vater! Vater! Wie sollst du gram sein! Eine Frau mit Lena wird sich darüber wegkommen. Aber du fennst sie ja nicht, du gibst dir nicht einmal Mühe, dich in ihre Lage zu versetzen.“

„Wieviel glaube ich gerade darum, daß sie sich überwindet und nachgibt.“

„Nun wie ich meine, wie willst du dich mit ihr in Verbindung setzen?“

„Ich gebe zunächst auf Streu. Der ist Storum des Kindes und muß doch folgen deswegen meinen Vorklagen beifolgen.“

„Und dann geht er auf die Knie und betet mit ihr.“

Schmiehwart sah seinen Vater an. Das war wieder der Gdchoßbauer von früher. Der Mann, der sich unbetörbar ein einem achseligen Ziel beharrte. Einmal hatte das Gdchoff seinen barren Mund geübt, aber nun hielt er ihn wieder tuck und fest.

„Vater“, hat er noch einmal und wollte doch, daß es nichts helfen würde, „gib deinen Blick auf. Er bringt uns allen nur neues Leid und Nutrange.“

„Mein“, beharrte der Alte fest, „ist werde und was allein werden muß. Wie wollen es auch nicht auf die lange Bahn ziehen und nachher gleich mit Mutter und Gdchoß darüber sprechen.“

„Sie - ja, wie wird sie es aufnehmen? Hast du sich bedacht, was du ihr zumutest?“

„Zumutest?“ Es klang ganz erlaucht. „Wie viele findelose Frauen nehmen ein Kind als eigen an.“

„Wieviel ist es leichter, irgendein fremdes Kind aufzunehmen als dieses.“

„Das ist ja Unfair. Es ist doch dein Kind, es ist dir ähnlich, ichon darum wird es es lieben.“

„Das schlimme Schmiehwart Gdchoff ist der Erkenntnis, daß alle Gdnunnd nichts freuchtet. Nitensn würde der Vater nun seinem Gdchoß abdringen können. Nitensn würde der Vater nun seinem Gdchoß abdringen können. Nitensn würde der Vater nun seinem Gdchoß abdringen können.“

„Das Wort vom Fluch der bösen Tat, die fortlauden Böses was gebären, flog ihm durch den Sinn. Wieviel Leid und Jammer war schon aus seiner Schuld, aus seinem Berrat an Lena erwachsen, und noch war kein Ende abzusehen!“

„Hies hier nach Hause kamen, wartete man schon mit dem Abendrot.“

„Das hat ja lange gedauert“, sagte Hille. „Wie sch es denn aus brauchen?“

Schmiehwart gab Auskunft, und man setzte sich an Tisch. Er wartete an den Hüfen, aber seinen Vater lagen es gut zu schmecken. Er gab sogar zum ersten Male wieder Schmarobrot mit Speck, losst sein Selbstgier, aber festte seiner Freiheit entgegen.“

Nach dem Essen legte er an den beiden Frauen: „Nun, wenn ihr in der Kude aufgedummt habt, dann kommt mal in die Wohnküche. Ich habe was mit euch zu besprechen.“

Sie lagen sich verunruhigt an. Was konnte das sein? Um wirtschaftliche Dinge handelte es sich bestimmt nicht, denn die Worte hatten jo festlich feierlich geflungen.

Nun, sie sollten es doch erfahren. Gdchoff hielt sich nicht lange mit Vorreden auf, als sie in der Kude saßen. Er neuerde gleich auf sein Ziel los. Zuende haben. Er neuerde gleich auf sein Ziel los. Zuende haben. Er neuerde gleich auf sein Ziel los. Zuende haben. Er neuerde gleich auf sein Ziel los. Zuende haben.

Zuerst erzählte er von seiner Begegnung mit dem Nervenarzt, dann entwidete er seine Pläne und legte seine Standpunkt klar. Nur - jetzt unterbrach ihn niemand.

Seine Frau fuß ihm mit hilflosen, erschrockenen Augen an. Schmiehwart stand am Fenster und wandte ihm den Rücken. Und Hille? Hille hatte die

Familien-Anzeigen. Walter Kirchoff, 44 Jahre alt, aus Ammendorf, sucht Stelle als Betriebsführer und Gefolgschaft der Th. Goldschmidt A.-G.

Ingeborg Weise, Betriebsführerin und Gefolgschaft der Mignon Schokoladenwerke A.-G.

Antonie Bauer geb. Roediger, 43 Jahre alt, sucht Stelle als Dienstmädchen.

Karl Michaelis, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen.

Karoline Michaelis geb. Strenz, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen.

Max Müller, 68 Jahre alt, sucht Stelle als Maurermeister.

Max Müller, 68 Jahre alt, sucht Stelle als Gefolgschaft der Firma Max Müller.

Bekanntmachung über die Ausgabe von Einbürgerungsdokumenten.

Verkauf von Möbeln, darunter Sofas, Stühle und Betten.

Stellen-Gesuche, gesucht werden Hausmädchen und Dienstmädchen.

Stellen-Gesuche, gesucht werden Hausmädchen und Dienstmädchen.

Briefmarken, Sonderangebot von Edgar Mohrmann & Co., Hamburg-Speersort 6.

Möbelkauf, bevor sie Möbel kaufen, von Wegena, Leipzig Str. 14.

Möblieres Zimmer, Vermietung von möblierten Zimmern.

